Kommentiert *glossiert*

Zielpläne auf den Tisch

Von Hellmut Wernher

Die Diskussion über die Bildung von Verbandsgemeinden hat nun auch im Landkreis Mainz begonnen. Anscheinend hat sich die Erkenntnis durchgesetzt, daß es vorteilhafter ist, sich auf freiwilliger Basis vor der vom Gesetzgeber gesetzten Frist 1972 zu arrangieren. Nierstein und Guntersblum haben die Flucht nach vorn angetreten und mit Erfolg um die Gunst der Nachbargemeinden geworben. Aus mehreren Gemeinden liegen bereits Beschlüsse der Ortsparlamente vor, sich einer Verbandsgemeinde Nierstein oder Guntersblum anzuschließen.

Auch Zornheim und Hahnheim haben Ansprüche angemeldet, Sitz einer Verbandsgemeinde zu werden. Dabei zeichnet sich immer mehr eine Isolation der ursprünglich in den Entwürfen von Bezirksregierung und Landratsamt als Sitz von Verbandsgemeinden vorgesehenen Mittelpunkte Oppenheim und Nieder-Olm ab. Die Aversion gegen Nieder-Olm ist derart ausgeprägt, daß man sich in Ebersheim und Ober-Olm überlegt, mit der Großstadt Mainz eine „kommunale Ehe" einzugehen, obwohl bei einer Eingemeindung die Selbständigkeit vollkommen aufgegeben werden muß.

Inwieweit die Wünsche, sich gewissen Verbandsgemeinden anzuschließen, erfüllt werden können, hängt von der Entscheidung des Innenministeriums ab. Eine Zielplanung soll verhindern, daß irgendeine Gemeinde „in der Luft hängen" bleibt. Dabei ist man bestrebt, auch einen Strukturausgleich herbeizuführen. Es hätte nämlich wenig Sinn, wenn auf der einen Seite nur finanzschwache und auf der anderen Seite nur finanzstarke Gemeinden eine Fusion bilden würden.

Es wäre deshalb an der Zeit, wenn die Landesregierung bald die Zielplanung vorlegen würde. Sie selbst muß daran interessiert sein, daß vor der gesetzlichen Frist möglichst viele Verbandsgemeinden auf freiwilliger Basis gebildet werden. Für solche Fälle sind sogar finanzielle Hilfen in Aussicht gestellt. Wo daher ein echter Fusionswille besteht, sollte er nachhaltig unterstützt werden.

Falsch wäre es jedoch, wenn jetzt Beschlüsse gefaßt würden, die der späteren Zielplanung nicht entsprächen. Die Fronten könnten sich dann noch mehr verhärten, während bei einer rechtzeitigen richtigen Weichenstellung ein alle befriedigendes Ergebnis erzielt werden kann. Deshalb: so schnell wie möglich die Zielplanung — durchaus mit Spielraum und Varianten — auf den Tisch!

Termine... Termine...

Nieder-Olm. Heute, Freitag, 17. Januar, um 19 Uhr, Generalversammlung des Ortsverbands vom Roten Kreuz in der „Krone".

Nieder-Olm. Samstag, 18. Januar, 20 Uhr, Pfarrfamilienabend der katholischen Kirchengemeinde, Turn- und Festhalle. Die Laienspielschar zeigt das Spiel „Kirschblütenzweig". Erstmals tritt der katholische Bläserchor auf. ba

Nieder-Olm. „Ziviler Bevölkerungsschutz — ja oder nein?", Vortrag im Volksbildungswerk am Dienstag, 28. Januar, 20 Uhr, Gasthaus „Zur Krone". Referent: Dienststellenleiter Meconi aus Mainz. ba

Ober-Olm. Samstag, 18. Januar, zweiter Teil des Filmvorführerkurses vom Volksbildungswerk, in der früheren evangelischen Kirche. uh

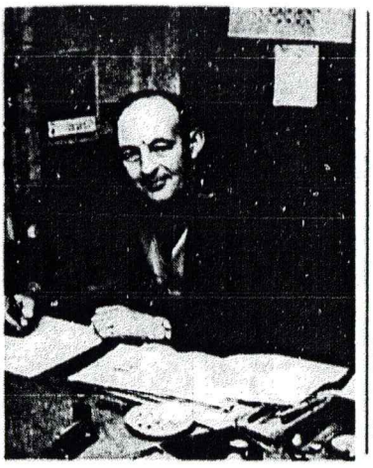
Ober-Olm. Karnevalistischer Nachmittag des Männergesangvereins „Cäcilia", Sonntag, 19. Januar, 15.11 Uhr, Gasthaus May. uh

Ober-Olm. Montag, 20. Januar, 18.45 Uhr, Besichtigung des Mainzer Kriminalmuseums, Veranstaltung des Volksbildungswerks. Treffpunkt am Polizeipräsidium in Mainz. uh

Bodenheim. Generalversammlung der freiwilligen Feuerwehr, Sonntag, 19. Januar, um 16 Uhr im Gasthaus „Zum goldenen Lamm". sb

Bodenheim. Montag, 20. Januar, 20 Uhr, Bürgerversammlung im Saal „Zum Rheintal". Gemeinderat und Gemeindeverwaltung geben Auskunft. sb

Gau-Bischofsheim. Samstag, 18. Januar, 20 Uhr, Generalversammlung der Freiwilligen Feuerwehr in der alten Schule. jo



NEUER BÜRGERMEISTER der Gemeinde Weinolsheim wurde der 45 Jahre alte Landwirt Heinz Albrecht, der seit 1964 das Amt des Beigeordneten bekleidete. In geheimer Wahl erhielt er die Stimmen aller elf Ratsmitglieder. Neuer Beigeordneter wurde Hans Gläser. Zu Beginn der Sitzung war Hans Gröhl als neues Ratsmitglied eingeführt worden. Er übernahm das Mandat des verstorbenen Bürgermeisters Jakob Jochem. Foto: Klos



FORTGESETZT werden jetzt die Kanalisationsarbeiten in der Bundesstraße 9 in Laubenheim, nachdem das Frostwetter vorbei ist. Gleichzeitig wurde, wie angekündigt, der Fahrzeugverkehr von Mainz nach Laubenheim gesperrt. Nur der Werksverkehr zur Chemiefabrik ist möglich und wird durch eine Ampelanlage geregelt. Personenwagen, die von Laubenheim nach Mainz unterwegs sind, können die alte B 9 benutzen. Foto: Klos

Nur 24000 Mark freie Mittel

Köngernheimer Etat umfaßt 100 108 Mark / Überschuß aus 1967

Sp. — Köngernheim. Mit 100 108 Mark schließt der ordentliche Haushaltsplan der Gemeinde für 1969 in Einnahmen und Ausgaben ausgeglichen. Gegenüber dem vergangenen Jahr bedeutet dies eine Erhöhung um annähernd zehntausend Mark, die im wesentlichen auf den Sollüberschuß von 1967 mit 6228 Mark und erhöhte Schlüsselzuweisungen des Landes zurückzuführen ist. Die frei zur Verfügung stehenden Etatmittel beziffern sich nach den Pflichtausgaben auf nur 23 772 Mark.

Das Steueraufkommen wird für 1969 auf 77 571 Mark geschätzt. Davon entfallen auf die Grundsteuer A 19 900 Mark, die Grundsteuer B 7100 Mark, die Gewerbesteuer sechstausend Mark und den Gewerbesteuerausgleich 11 705 Mark. Das Land gewährt der Gemeinde dreißigtausend Mark, die Erträge aus Kapital- und Grundvermögen betragen 866 Mark. Die Steuerhebesätze sind seit 1963 unverändert.

Eine Summe von 9200 Mark ist im Etat für den Straßenbau eingesetzt. Sechstausend Mark werden davon allerdings zum Erwerb von Grundvermögen für Straßenbauvorhaben verwendet. Für die Freiwillige Feuerwehr wurden dreieinhalbtausend Mark bereitgestellt. Die Aufwendungen für die Weinbergshut werden auf fünftausend Mark geschätzt. Da die Winzer aber achtzig Prozent dieses Betrags selbst aufbringen müssen, wird die Gemeinde davon rund viertausend Mark wieder einnehmen. Am alten Friedhof muß eine Mauer teilweise abgerissen und wieder neu aufgebaut werden, was Kosten von fünfzehnhundert Mark verursacht. In diesem Jahr wird die letzte Rate aus Darlehnsverpflichtungen der Teilnehmergemeinschaft am Flurbereinigungsverfahren mit 4483 Mark fällig. Die Kreisumlage ist mit fünfzehntausend Mark angegeben und damit geringfügig höher als 1968. Dem Turnverein wird zur Renovierung der Turnhalle ein einmaliger Zuschuß von fünfhundert Mark gewährt.

Von 1970 an rechnet die Gemeinde mit einer finanziellen Beanspruchung bis zur Grenze der Leistungsfähigkeit. Denn zu diesem Zeitpunkt dürfte die Grundschule Undenheim, die vom Schulverband errichtet wird, fertiggestellt sein. Mit dem Rohbau soll dieses Jahr begonnen werden. Die Baupläne liegen dem Ministerium zur Genehmigung vor. Die Ortskanalisation ist das zweite Großprojekt, das nur mit erheblichen Zuschüssen von Land und Kreis verwirklicht werden kann. Es ist an einen gemeinsamen Klärwerkbau mit Undenheim und Friesenheim gedacht.

Köngernheim hatte am 31. Dezember vergangenen Jahres 560 Einwohner, die in 173 Haushaltungen leben. Fünfzig Kinder sind volksschulpflichtig. Das Gemeindegebiet ist 355 Hektar groß.

Film über die Tollwut

Laubenheim. Das Polizeipräsidium Mainz zeigt am Montag, 20. Januar, 19 Uhr, einen Film über die Tollwut. Die Filmvorführung findet im Filmsaal der neuen Volksschule statt.

Aufklärungsquote bei 50 Prozent

Kastor Gast berichtete über die Arbeit der Kriminalpolizei

Ober-Olm. Die Presse sei ein wichtiges Hilfsmittel zur Aufklärung von Verbrechen. Auf ihre Meldungen reagiere die Bevölkerung meist mit zahlreichen Hinweisen, deren Nachprüfung sehr oft auch zur Ergreifung der Täter führe. Jedoch sollte man sich das Aufklären eines Verbrechens nicht so leicht vorstellen, wie es oft in Fernsehkrimis oder billigen Romanen dargestellt wird. Diese Ansicht vertrat der Mainzer Kriminalrat Kastor Gast in einem Vortrag beim Volksbildungswerk.

Als wichtigste Aufgabe nannte er das Erkennen und Sicherstellen von Beweismaterial. Für diese Tätigkeit stehen den Beamten moderne chemische und technische Mittel zur Verfügung. Eine sichere Methode, einem Verdächtigen eine Tat nachzuweisen, sei das Festhalten von Fingerabdrücken.

Auf die Frage, ob es das perfekte Verbrechen gibt, meinte Kastor Gast, daß ein Verbrecher wohl die Tat genau durchdenken könne, aber die Reaktion seines Gewissens nach dem Geschehenen sich nicht vorausberechnen läßt. Jeder Verbrecher begeht irgendwann einen Fehler. Diesen könne von einer Wohlstandskriminalität sprechen. Während die Delikte des schweren Raubes enorm zugenommen haben, weist die Statistik bei den Sittlichkeitsdelikten einen gleichbleibenden Stand auf. Im Jahre 1955 wurden im Mainzer Raum 43 Prozent aller Kriminalfälle aufgeklärt.

Durch die Bildung von Sonderkommissionen und Zuhilfenahme moderner technischer Einrichtungen konnte eine höhere Aufklärungsquote erreicht werden. Im vergangenen Jahr wurden etwa 50 Prozent der Fälle geklärt. Ob dieser Prozentsatz auch für die Zukunft beibehalten werden kann, ist nicht vorauszusehen. Eine personelle Aufstockung wird dabei jedoch nicht zu umgehen sein.

Aus dem Kreis Mainz

Rheinfront

Höchster Hektarertrag u

Wir. Im Weinbaugebiet Rhein das über eine im Ertrag stehen fläche von 16 373 Hektar verfügt, ten die Winzer im Herbst verga Jahres 1,36 Millionen Hektolite in die Keller. Der Hektarertrag 83,3 Hektoliter wesentlich unter Jahres 1967. Damls wurden im 92,4 Hektoliter je Hektar geerntet

Die Mehrzahl der geernteten weine hatte Mostgewichte von n sechzig Grad Öchsle. Nach den A des statistischen Landesamtes 47 Prozent der Weine zwischen und siebzig Grad, neun Prozen schen siebzig und achtzig Grad ein Prozent mehr als achtzig Gr den Rotweinen allerdings lag Mostgewichte bei 78 Prozent sechzig Grad. Das Durchschnit gewicht wurde bei den Weißwei 62 Grad bei 11,8 Promille Sä mittelt.

● Sowohl was Menge und Q anbetrifft, schnitt die Rheinfr

Die Sowjetunion besuc

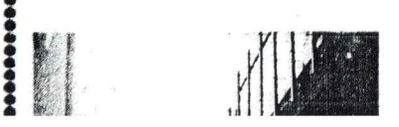
Budenheim. Positiv bewertete de vertretende Landesvorsitzende der Helmut Schäfer aus Mainz, beim schen Frühschoppen" des FDP-C bands seinen Besuch in der Sowje In der lebhaften Aussprache wurde tische Stimmen laut, in denen bei wurde, sowjetische Funktionäre hät kleinen Besuchergruppe aus der Bur publik „etwas vorgemacht". Schäf termalte seinen Reisebericht mit Reihe von Lichtbildern. Er erklär deutsche Gruppe sei schon bei der A aufgeschlossen, „und mit einem gr Respekt" empfangen worden. Unve bar sei aber immer wieder die noc handene Angst vor Deutschland un blüffend, daß der Sowjetbürger üb wahre Lage in Berlin nicht unterrich

Entlastung des Bürgermei

Gau-Bischofsheim. Die erste Gem ratssitzung im neuen Jahr findet an tag, 20. Januar, 20 Uhr, statt. Die ordnung: Verabschiedung der Hau rechnung für 1967 und Entlastung de germeisters, Umbau des alten Sch und Vergabe der Arbeiten, Kostensp bei den Erschließungskosten (Kar im Neubaugebiet, Aussprache übe Etat 1969, die Verwaltungsreform u Kindergärten.

Wieder ein Fanfarenzu

Nieder-Saulheim. Der Turn- und verein wird in Zukunft wieder einen farenzug in seinen Reihen haben wurde in der Generalversammlun kannt, in der Schriftführer Norbert ritz bemängelte, daß die Gemeinde noch nicht mit dem Bau der Umk und Duschkabinen am Sportplatz nen habe. Beigeordneter Heinrich bemerkte dazu, daß dies voraussi auch 1969 nicht möglich sei, weil noch keine Zuschüsse gewährt w Die Berichte der verschiedenen Spar ter legten Zeugnis ab von der regen



Heute Rath